

## **Die Ordnung der biblischen Prophetie – Teil 29**

von Warren D. Hoover

### **Von der Ölberg-Rede zur Entrückung – Prophetie über das Gemeindezeitalter – Teil 4**

#### **Das Verhalten der Welt gegenüber den Jüngern und der Gemeinde von Jesus Christus als Ganzes**

##### **Johannes Kapitel 15, Verse 18-19**

<sup>18</sup>“Wenn die Welt euch hasst, so bedenkt, dass sie Mich noch eher als euch gehasst hat! <sup>19</sup>Wenn ihr aus der Welt wärt (oder: zur Welt gehörtet), so würde die Welt euch als das zu ihr Gehörige lieben; weil ihr aber nicht aus der Welt seid, sondern ICH euch aus der Welt heraus erwählt (= ausgesondert) habe, deshalb hasst euch die Welt.“

Einer der größten Mythen, der in der modernen Kirche zirkuliert, ist die Vorstellung von der universalen Liebe. Da fragt man ständig: „Können wir nicht alle klarkommen?“ Die Antwort darauf lautet: NEIN! Wenn Du ein treuer Jünger von Jesus Christus bist und in Ihm bleibst, dann wird die Welt Dich hassen. Der Grund dafür ist, dass unser Leben ein lebendiges Zeugnis gegen ihr sündiges Verhalten ist. Wir sind ein Spiegel, in welchem sie ihr eigenes Übel reflektiert sieht, und die Welt hasst, was sie da zu sehen bekommt.

##### **Johannes Kapitel 15, Verse 26-27**

<sup>26</sup>“Wenn aber der Helfer (oder: Anwalt, Beistand) kommt, Den ICH euch vom Vater her senden werde, der Geist der Wahrheit, Der vom Vater ausgeht, Der wird Zeugnis über Mich (oder: für Mich) ablegen. <sup>27</sup>Doch auch ihr seid (Meine) Zeugen, weil ihr von Anfang an bei Mir (gewesen) seid.“

Nun kommt Jesus Christus auf die bevorstehende Ausgießung des Heiligen Geistes zu sprechen. Das universale Innewohnen des Heiligen Geistes bei den Gläubigen ist ein entscheidendes Merkmal der Gemeinde von Jesus Christus. Im Alten Testament heißt es, dass der Heilige Geist „AUF“ jemanden kam, und das waren nur ganz wenige Personen. Dies wiederum geschah jeweils nur für eine kurze Periode. Beachte, dass Jesus Christus das Kommen des Trösters als Tatsache deklariert. ER sagt hier „wenn der Helfer kommt“ und NICHT „falls“.

In diesem Zusammenhang erklärt Jesus Christus auch die Offenbarung über die Dreieinigkeit. Der Heilige Geist ist eine separate Person, die vom himmlischen Vater stammt und durch Seinen Sohn Jesus Christus ausgesandt wird. Der Zweck der Ankunft des Heiligen Geistes ist eindeutig. ER legt Zeugnis über Jesus Christus ab. Mit anderen Worten: Der Heilige

Geist bestätigt die Wahrheit über Jesus Christus.

Die Folge davon ist, dass die Gläubigen wahrhaftig evangelisieren können. Die Männer, zu denen Jesus Christus hier sprach, würden überall erzählen, was sie in den 3 Jahren erlebt hatten, während sie mit ihrem Meister unterwegs waren. Diese Gruppe, zu der dann auch Paulus zählte, sollte zu Aposteln werden. Eines der charakteristischen Merkmale dafür, dass der Heilige Geist in einer gläubigen Person wohnt, ist, dass der Wunsch in ihr brennt, anderen Menschen etwas über Jesus Christus zu erzählen und was Er schon alles für sie selbst und die Seinen getan hat.

#### **Johannes Kapitel 16, Verse 1-4**

**„Dies habe ICH euch gesagt, damit ihr nicht Anstoß nehmt (= im Glauben irre werdet). <sup>2</sup>Man wird euch in den Bann tun (vgl. 9,22); ja, es kommt die Stunde, wo jeder, der euch tötet, Gott eine Opfergabe darzubringen (= einen heiligen Dienst zu erweisen) meint. <sup>3</sup>Und so werden sie verfahren, weil sie weder den Vater noch Mich erkannt haben (oder: kennen). <sup>4</sup>Aber ICH habe euch dies gesagt, damit, wenn die Stunde der Erfüllung kommt, ihr daran gedenkt, dass ICH es euch gesagt habe. Dies habe ICH euch aber nicht gleich anfangs gesagt, weil ICH noch bei euch war.“**

Jetzt kehrt Jesus Christus zu der Warnung über die Verfolgung zurück, die kommen sollte, nachdem Er in den Himmel aufgestiegen war. Alles, was Er dazu sagte, erfüllte sich und wird im **Buch der Apostelgeschichte** dokumentiert. Und die Christenverfolgung setzt sich bis zum heutigen Tag fort, besonders in den Regionen, in denen der Islam vorherrscht und das Scharia-Gesetz gilt sowie in jenen Ländern, wo immer noch der Kommunismus regiert und der Atheismus die Politik der Regierung ist.

#### **Johannes Kapitel 16, Verse 5-7**

**<sup>5</sup>„Jetzt aber gehe ICH hin zu Dem, Der Mich gesandt hat, und keiner von euch fragt Mich: ›Wohin gehst du?‹, <sup>6</sup>sondern weil ICH dies zu euch gesagt habe, hat die Traurigkeit euer Herz erfüllt. <sup>7</sup>Aber ICH sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ICH weggehe. Denn wenn ICH nicht weggehe, so wird der Helfer (oder: Anwalt, Beistand) nicht zu euch kommen; wenn ICH aber hingegangen bin, werde ICH Ihn zu euch senden.“**

Erneut erinnert Jesus Christus Seine Jünger daran, dass Er zum himmlischen Vater zurückkehren wird. ER zeigt auf, dass Er ihnen bereits erklärt hat, wohin Er geht. Deshalb brauchten sie Ihn nicht mehr zu fragen. Als Nächstes erklärt Er, dass Ihm bewusst ist, dass sie über Seine Himmelfahrt traurig sein werden, aber dass dies zu ihrem Besten ist. Es gibt einen unausgesprochenen Grund dafür. Nur durch Sein Sterben konnte Er Seinen

Jüngern die ewige Erlösung ermöglichen. Doch Jesus Christus legt Seinen Fokus hier nicht auf diese Tatsache, weil Er immer noch über das Kommen des Heiligen Geistes spricht. Aber dazu musste Jesus Christus erst zum himmlischen Vater aufsteigen und Ihn danach aussenden.

### **Johannes Kapitel 16, Verse 8-11**

<sup>8</sup>“**Und wenn Er (der Heilige Geist) gekommen ist, wird Er der Welt die Augen öffnen über Sünde und über Gerechtigkeit und über Gericht: <sup>9</sup>über Sünde, (die darin besteht) dass sie nicht an Mich glauben; <sup>10</sup>über Gerechtigkeit, (die darin besteht) dass ICH zum Vater hingehe und ihr Mich fortan nicht mehr seht; <sup>11</sup>über Gericht, (das darin besteht) dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist.**“

Nun spricht Jesus Christus noch einmal darüber, was der Heilige Geist tun wird, nämlich der Welt die Sünde, die Gerechtigkeit und das Gericht aufzeigen, weil Satan gerichtet ist. Der HERR stellt das Gericht des Fürsten dieser Welt bereits als vollendete Tatsache dar, obwohl dies erst durch Seine Kreuzigung ermöglicht werden sollte. Dass Satan gerichtet wird und die Jünger Jesu – also sämtliche wahrhaftig Gläubigen – erlöst werden, wurde durch Seinen letzten Aufschrei „Es ist vollbracht!“ zum Ausdruck gebracht. Satan wird nur noch eine befristete Zeit gegeben, bis das Urteil vollstreckt wird.

In Anbetracht der Tatsache, dass der Heilige Geist, Der ja in jedem wahrhaftigen Christen wohnt, diese Augenöffnung herbeiführt, beginnt man zu begreifen, warum die Welt die Bibelgläubigen hasst und warum ich erklärt habe, dass sie ein Spiegel sind, in dem der Ungläubige seine Sünden reflektiert sieht. Wenn wir uns an das Gebot halten, einen heiligen Lebensstil zu führen und die Geistesfrüchte in unserem Leben zur Wirkung kommen, sind wir ein wandelnder Tadel für den Sünder und sein verdorbenes Leben.

### **Johannes Kapitel 16, Verse 12-13**

<sup>12</sup>“**Noch vieles hätte ICH euch zu sagen, doch ihr könnt es jetzt nicht tragen. <sup>13</sup>Wenn aber Jener gekommen ist, der Geist der Wahrheit, Der wird euch in die ganze (= volle) Wahrheit einführen; denn Er wird nicht von Sich Selbst aus reden, sondern was Er hört, das wird Er reden und euch das Zukünftige verkündigen.**“

Es gab noch viel mehr, was die ersten Jünger von Jesus Christus lernen sollten, aber sie waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht bereit dazu, es aufzunehmen. Von daher bedurfte es den Heiligen Geist, um sie anzuleiten, sie zu belehren und sie in die ganze Wahrheit einzuführen. Heute wissen wir, dass dies erfüllt wurde durch Seine Inspiration zum Schreiben des Neuen Testaments.

## **2.Timotheus Kapitel 3, Verse 16-17**

**<sup>16</sup>Jede von Gottes Geist eingegebene Schrift ist auch förderlich zur Belehrung und zur Überführung, zur Besserung und zur Erziehung in der Gerechtigkeit, <sup>17</sup>damit der Gottesmensch vollkommen (oder: fertig) sei, zu jedem guten Werk voll ausgerüstet.**

Nachdem Jesus Christus noch einmal zusammengefasst hatte, was Er bis dahin gelehrt hatte, versprach Er Seinen Jüngern, dass Er mit ihnen Klartext reden würde anstatt Gleichnisse zu bringen.

## **Johannes Kapitel 16, Verse 25-28**

**<sup>25</sup>»Dies habe ICH euch in Gleichnissen (oder: bildlichen Reden) verkündet; es kommt aber die Stunde, da werde ICH nicht mehr in Gleichnissen (oder: Bildern) zu euch reden, sondern euch mit voller Offenheit Kunde über den Vater geben. <sup>26</sup>An jenem Tage werdet ihr in Meinem Namen bitten, und ICH sage euch nicht, dass ICH den Vater für euch bitten werde; <sup>27</sup>denn Er selbst, der Vater, hat euch lieb, weil ihr Mich geliebt und den Glauben gewonnen habt, dass ICH von Gott ausgegangen bin. <sup>28</sup>ICH bin vom Vater ausgegangen und in die Welt gekommen; hinwiederum verlasse ICH die Welt und kehre zum Vater zurück.«**

Dies erfüllte sich im weiteren Verlauf. Zunächst unterwies Jesus Christus Seine Jünger in der Zeit zwischen Seiner Auferstehung und Seiner Himmelfahrt. Dann wurde Sein Geist ihnen in den Büchern des Neuen Testaments offenbart.

## **1.Korinther Kapitel 2, Vers 16**

**»Denn wer hat den Sinn des HERRN erkannt, dass er ihn unterweisen (oder: beraten) könnte?« (Jes 40,13) Wir aber haben den Sinn Christi.**

Schließlich lässt Jesus Christus uns im **Buch der Offenbarung** wissen, wann der Prozess abgeschlossen ist.

## **Johannes Kapitel 16, Verse 31-33**

**<sup>31</sup>Jesus antwortete ihnen: »Jetzt glaubt ihr? <sup>32</sup>Wisset wohl: Es kommt die Stunde, ja sie ist schon da, dass ihr euch zerstreuen werdet, ein jeder in das Seine (= in seinen Wohnort), und ihr Mich allein lassen werdet. Und doch bin ICH (alsdann) nicht allein, denn der Vater ist bei Mir. <sup>33</sup>Dies habe ICH zu euch geredet, damit ihr in Mir Frieden habet. In der Welt habt ihr Bedrängnis (oder: Not, Angst); doch seid getrost: ICH habe die Welt überwunden!«**

Jesus Christus sprach diese Warnung unmittelbar vor Seinem großartigen Gebet aus, welches in **Johannes Kapitel 17** aufgezeichnet ist. Ich würde Dir

vorschlagen, dass Du es verinnerlichst. Tauche in diese Liebe ein und bitte darum, dass sie sich Dir offenbart. Jesus Christus hatte Seine Lehre über die Prophetie, die dazu diente, Seine Jünger auf Seinen Tod vorzubereiten, beendet. Danach begann Er sofort, dieses hohepriesterliche Gebet zu sprechen. Dabei handelt es sich um keine Prophezeiung, sondern Er betete hier für alle zukünftigen Jünger, wozu wir auch uns zählen dürfen.

### **Johannes Kapitel 17, Verse 1-28**

**So redete Jesus; dann richtete Er Seine Augen zum Himmel empor und betete: »Vater, die Stunde ist gekommen: Verherrliche Deinen Sohn, damit der Sohn Dich verherrliche! <sup>2</sup>Du hast Ihm ja Macht über alles Fleisch (= über die ganze Menschheit) verliehen, damit Er allen, die Du Ihm gegeben hast, ewiges Leben gebe. <sup>3</sup>Darin besteht aber das ewige Leben, dass sie Dich, Den allein wahren Gott, und Den Du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. <sup>4</sup>ICH habe Dich hier auf der Erde verherrlicht und habe das Werk vollendet, dessen Vollführung Du Mir aufgetragen hast. <sup>5</sup>Und jetzt verherrliche Du Mich, Vater, bei Dir Selbst mit der Herrlichkeit, die ICH bei Dir besaß, ehe die Welt war. <sup>6</sup>ICH habe Deinen Namen den Menschen geoffenbart, die Du Mir aus der Welt gegeben hast. Dir gehörten sie an, und Mir hast Du sie gegeben, und sie haben Dein Wort bewahrt (= festgehalten). <sup>7</sup>Jetzt haben sie erkannt, dass alles, was Du Mir gegeben hast, von Dir stammt; <sup>8</sup>denn die Worte, die Du Mir gegeben hast, habe ICH ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und haben in Wahrheit erkannt, dass ICH von Dir ausgegangen bin, und haben den Glauben gewonnen, dass Du es bist, Der Mich gesandt hat. <sup>9</sup>ICH bitte für sie; nicht für die Welt bitte ICH, sondern für die, welche Du Mir gegeben hast; denn sie sind Dein Eigentum, <sup>10</sup>und was Mein ist, ist ja alles Dein, und was Dein ist, das ist Mein, und bin in ihnen verherrlicht worden. <sup>11</sup>Und ICH bin nicht mehr in der Welt, doch sie sind (= verbleiben) noch in der Welt, während ICH zu Dir gehe. Heiliger Vater, erhalte sie in (oder: bei) Deinem Namen, den Du Mir anvertraut (oder: kundzutun verliehen) hast, damit sie eins seien, so wie wir es sind. <sup>12</sup>Solange ICH in ihrer Mitte gewesen bin, habe ICH sie, die Du Mir gegeben hast, in (oder: bei) Deinem Namen erhalten und habe sie behütet, und keiner von ihnen ist verloren gegangen außer dem Sohne des Verderbens, damit die Schrift erfüllt würde (Ps 41,10). <sup>13</sup>Jetzt aber gehe ICH zu Dir und rede dieses noch in der Welt, damit sie die Freude, wie ICH sie habe, vollkommen in sich tragen. <sup>14</sup>ICH habe ihnen Dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht zur Welt gehören, wie auch ICH nicht der Welt angehöre. <sup>15</sup>ICH bitte Dich nicht, sie aus der Welt hinwegzunehmen, sondern sie vor dem Bösen zu behüten. <sup>16</sup>Sie gehören nicht zur Welt, wie auch ICH nicht der Welt angehöre. <sup>17</sup>Heilige sie in Deiner Wahrheit: Dein Wort ist Wahrheit. <sup>18</sup>Wie Du Mich in die Welt gesandt hast, so habe auch ICH sie in die Welt gesandt; <sup>19</sup>und für sie heilige ICH Mich, damit auch sie in Wahrheit (oder: wahrhaft) geheiligt**

**seien. <sup>20</sup>ICH bitte aber nicht für diese allein, sondern auch für die, welche durch ihr Wort zum Glauben an Mich kommen (werden), <sup>21</sup>dass sie alle eins seien; wie Du, Vater, in Mir bist und ICH in Dir bin, so lass auch sie in Uns eins sein, damit die Welt glaube, dass Du Mich gesandt hast. <sup>22</sup>ICH habe auch die Herrlichkeit, die Du Mir gegeben hast, ihnen gegeben, damit sie eins seien, wie wir eins sind: <sup>23</sup>ICH in ihnen und Du in Mir, auf dass sie zu vollkommener Einheit gelangen, damit die Welt erkenne, dass Du Mich gesandt und sie geliebt hast, wie Du Mich geliebt hast. <sup>24</sup>Vater, ICH will, dass da, wo ICH bin, auch die bei Mir seien, die Du Mir gegeben hast, damit sie Meine Herrlichkeit sehen, die Du Mir verliehen hast; denn Du hast Mich schon vor der Grundlegung der Welt geliebt. <sup>25</sup>Gerechter Vater, die Welt hat Dich nicht erkannt, ICH aber habe Dich erkannt, und diese haben erkannt, dass Du Mich gesandt hast. <sup>26</sup>Und ICH habe ihnen Deinen Namen kundgetan und werde Ihn (auch weiterhin) kundtun, damit die Liebe, mit der Du Mich geliebt hast, in ihnen sei und ICH in ihnen.«**

Wenn wir wahrhaftig glauben, dass Jesus Christus der Sohn des lebendigen Gottes ist, dann müssen wir auch glauben, dass der himmlische Vater auf dieses Gebet antwortet. Zu wissen, dass wir aufgrund dieses Gebetes Schutz und Segen haben, ist eine großartige Quelle des Trostes und der Zuversicht in den schwere Zeiten in unserem Leben. Und es ist eine wunderbare geistliche Ressource in Perioden schwerer Verfolgung, die wir eventuell noch erleiden müssen.

Was nach diesem Gebet geschah, darüber sollte jeder Christ Erkenntnis haben. Diese Ereignisse haben nichts mit der Prophetie zu tun, die wir hier gerade studieren. Deshalb werde ich da nicht in die Tiefe gehen, sondern sie nur kurz aufzählen:

- Seine Todesangst im Garten Gethsemane
- Seine Verhaftung
- Die verschiedenen Gerichtsverhandlungen
- Seine Geißelung, angeordnet von Pontius Pilatus
- Seine Kreuzigung
- Seine Bestattung
- Seine Auferstehung am Ostersonntag

Kurz nach Seiner Auferstehung erschien Jesus Christus Seinen Jüngern in einem Raum, in dem sie sich versammelt und versteckt hatten, weil sie die Juden fürchteten, welche ihren Meister gekreuzigt hatten. Das Erste, was Er tat, war, sie daran zu erinnern, was Er ihnen beim letzten Abendmahl und auf dem Weg zum Garten Gethsemane gesagt hatte, bevor Er verhaftet wurde. ER zeigte ihnen auf, dass alles, was da geschah, im Alten Testament

prophezeit worden war.

Wir können viel Trost aus der Tatsache ziehen, dass die Historik aufzeigt, dass sich biblische Prophezeiungen bis auf den Buchstaben erfüllt haben. Wenn dies für die Voraussagen über Jesus Christus im Alten Testament gegolten hat, wovon es über 700 gibt, warum sollten wir daran zweifeln, dass sich die Prophetie des Neuen Testaments genauso akkurat erfüllen wird?

#### **Lukas Kapitel 24, Vers 44**

**Dann sagte Er zu ihnen: »Dies besagen Meine Worte, die ICH zu euch gesprochen habe, als ICH noch bei euch war: Es müsse alles in Erfüllung gehen, was im Mosaischen Gesetz, bei den Propheten und in den Psalmen über Mich geschrieben steht.«**

Dann bestätigte Jesus Christus noch einmal Seine vorherige Prophezeiung darüber, dass Seine Jünger die Wunder wirken würden, die Er getan hatte und dass sie sogar noch größere vollbringen würden.

#### **Markus Kapitel 16, Verse 17-18**

<sup>17</sup>**«Denen aber, die zum Glauben gekommen sind, werden diese Wunderzeichen folgen (= dauernd zuteil werden): In Meinem Namen werden sie böse Geister austreiben, in (= mit) neuen Zungen reden, <sup>18</sup>werden Schlangen aufheben und, wenn sie etwas Todbringendes (oder: Giftiges) trinken, wird es ihnen nicht schaden; Kranken werden sie die Hände auflegen, und sie werden gesund werden.«**

Es gibt einen speziellen Fall zu der Prophezeiung über die Schlangen, die sich im Leben von Apostel Paulus erfüllte.

#### **Apostelgeschichte Kapitel 23, Verse 3-5**

<sup>3</sup>**Als aber Paulus einen Haufen Reisig zusammenraffte und ihn auf den Holzstoß ins Feuer legte, fuhr eine Otter infolge der Hitze heraus und biss sich in seine Hand fest. <sup>4</sup>Als nun die Eingeborenen das Tier an seiner Hand hängen sahen, sagten sie zueinander: »Dieser Mensch muss ein Mörder sein, den die Göttin der Vergeltung trotz seiner Rettung aus dem Meer nicht am Leben lassen will.« <sup>5</sup>Er schleuderte jedoch das Tier von sich ab ins Feuer, und es widerfuhr ihm nichts Schlimmes.**

Leider ist durch diese Verheißung ein Schlangenkult in amerikanischen Kirchen entstanden. Dies ist eine direkte Verletzung des Prinzips, welches Jesus Christus bei Seiner Versuchung anwandte. Als Satan Ihn herausforderte, Sein Leben zu riskieren, antwortete Er:

## **Matthäus Kapitel 4, Vers 7**

**Jesus antwortete ihm: »Es steht aber auch geschrieben (5.Mose 6,16): ›Du sollst den HERRN, deinen Gott, nicht versuchen!‹«**

Es gibt zahlreiche Verheißungen in der Bibel darüber, dass Gott uns schützen wird. Aber wir sollen diesen Schutz nicht vorsätzlich und willentlich herausfordern. Natürlich gibt es für das Sprechen in fremden Sprachen und das Austreiben von Dämonen im Neuen Testament genügend Beispiele.

Als Jesus Christus Seinen Jüngern nach Seiner Auferstehung ein zweites Mal erschien, war auch Thomas anwesend. ER sagte ihnen, dass sie nach Galiläa gehen sollten und dass Er sich dort mit ihnen treffen würde. Diese Reise diene einem besonderen Zweck. Dadurch führte Er sie zu ihren Wurzeln zurück und zu dem Ort, wo Er sie zu sich gerufen hatte. ER kam zu ihnen am Strand des Sees von Galiläa, wohin sie zurückgegangen waren, um zu fischen. Nachdem sie gefrühstückt hatten, wandte sich Jesus Christus an Petrus und begann eine der größten Wiederherstellungen eines gefallenen Sünders, die in der Bibel zu finden sind. Und hier ist der Weg, mit dem die Konfrontation mit Petrus endete:

## **Johannes Kapitel 21, Verse 17-22**

**<sup>17</sup>Zum dritten Mal fragte Er ihn: »Simon, Sohn des Johannes, hast du Mich lieb?« Da wurde Petrus betrübt, weil Er Ihn zum dritten Mal fragte: »Hast du Mich lieb?«, und er antwortete Ihm: »HERR, Du weißt alles; Du weißt auch, dass ich Dich lieb habe.« Da sagte Jesus zu ihm: »Weide Meine Schafe! <sup>18</sup>Wahrlich, wahrlich ICH sage dir: Als du noch jünger warst, hast du dir dein Gewand selbst gegürtet und bist umhergegangen, wohin du wolltest; wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Arme ausstrecken, und ein Anderer wird dich gürtet und dich an eine Stätte führen, wohin du nicht willst.« <sup>19</sup>Dies sagte Er aber, um anzudeuten, durch was für eine Todesart Petrus Gott verherrlichen würde. Nach diesen Worten sagte Er zu ihm: »Folge Mir nach!« <sup>20</sup>Als Petrus sich dann umwandte, sah er den Jünger, den Jesus (besonders) liebhatte, hinter ihnen herkommen, denselben, der sich auch beim Abendmahl an Seine Brust gelehnt und gefragt hatte: »HERR, wer ist's, der Dich verrät?« <sup>21</sup>Als nun Petrus diesen sah, fragte er Jesus: »HERR, was wird aber mit diesem werden?« <sup>22</sup>Jesus antwortete ihm: »Wenn es Mein Wille ist, dass er bis zu Meinem Kommen (am Leben) bleibt, was geht das dich an? Folge du Mir nach!«**

Es gibt einen guten Grund dafür, weshalb Jesus Christus dieselbe Frage drei Mal an Petrus stellte und der geht weit über die augenscheinliche Aufforderung zur Reue hinaus. Halte einmal einen Moment inne und rufe Dir ins Gedächtnis, was der HERR zuvor zu allen Seinen Jüngern gesagt hatte.



## Johannes Kapitel 14, Vers 15

**„Wenn ihr Mich liebt, so werdet ihr Meine Gebote halten.“**

Durch Sein dreimaliges Fragen brachte Jesus Christus Petrus dazu, sein Innerstes zu prüfen und zu offenbaren, ob er seinen Meister genug liebte, um dem Auftrag „Weide Meine Schafe!“ zu erfüllen oder nicht. Und dieser Auftrag geht viel weiter, als lediglich zu predigen. Jesus Christus brachte Petrus erneut in die Position eines Leiters, die er verloren hatte, als er den HERRN verleugnete. Nach dieser Konfrontation sollte Petrus als gigantische Kraft in die frühe Gemeinde eingehen.

Darüber hinaus machte Jesus Christus eine Prophezeiung über die Zukunft von Petrus. ER begann damit, dass Er den Jünger an dessen Eigenständigkeit erinnerte, als er noch jünger war. Das ist die Bedeutung der Phrase **„hast du dir dein Gewand selbst gegürtet“**. Buchstäblich lautet sie: „Du hast dich selbst für die Arbeit vorbereitet“. Als Nächstes erwähnte Jesus Christus, dass Petrus keinerlei Anweisungen duldet, bei allem, was er tat. Das ist die Bedeutung der Phrase **„bist umhergegangen, wohin du wolltest“**. Der ganze Kontext offenbart das Bild von einem selbstsicheren und selbstzentrierten Mann, der Petrus war. Dieser Jünger war sogar so dreist, dass er dem HERRN versicherte, Ihm in den Tod folgen zu wollen.

Nachdem Jesus Christus ihm gesagt hatte, wie er früher war, ging Er zur Zukunft über, die noch vor ihm lag. Die Phrase **„Wenn du aber alt geworden bist“** sollte Petrus sagen, dass er ein langes Leben vor sich hatte. Doch dann sagte Jesus Christus ihm, dass er als Märtyrer sterben würde. **„Wirst du deine Arme ausstrecken, und ein Anderer wird dich gürtet und dich an eine Stätte führen, wohin du nicht willst“**. Das war die Ankündigung, dass Petrus gekreuzigt werden würde. Er sollte gefesselt und an eine Hinrichtungsstätte gebracht werden.

Dann fügt Johannes den Kommentar ein, dass Jesus Christus diese Dinge zu Petrus sagte, um ihn wissen zu lassen, wie er sterben würde und um ihm mitzuteilen, dass Gott durch seinen Tod verherrlicht werden würde. Johannes hat sein Evangelium 30 Jahre nach der Kreuzigung von Petrus geschrieben, und er wollte die Leser wissen lassen, dass sich diese Prophezeiung des HERRN zu 100 % erfüllt hatte. Mit den Worten **„Folge Mir nach!“** wollte Jesus Christus Petrus sagen, dass er zur Verherrlichung Gottes sein Kreuz auf sich nehmen sollte. Dieselbe Botschaft gilt indirekt all Seinen Jüngern, also auch uns heute, selbst wenn wir nicht als Märtyrer sterben müssen. Es geht um das „Kreuz“, in einer sündigen Welt leben zu müssen, während man selbst erlöst ist.

Jesus Christus hatte sie zum See Genezareth gebracht, weil dort alles angefangen hatte. Dort erinnerte Er sie daran, dass sie jetzt

„Menschenfischer“ waren. Ihren weltlichen Beruf sollten sie dafür aufgeben. Nachdem Petrus dies alles über seine Zukunft gehört hatte, wollte er wissen, was mit Johannes geschehen würde. Für diese Neugier wurde er vom HERRN getadelt, und Jesus Christus sagte ihm unverblümt, dass ihn das nichts angehe. Dann wiederholte Er die Aufforderung „Folge Mir nach!“

Das ist ein prägnantes Exempel für jeden von uns. Die Zukunft eines anderen Gläubigen und die Art und Weise, wie der HERR ihn einsetzt, gehen uns nichts an. Dies ist wiederum eine ernste Erinnerung an die Wahrheiten, die wir über die Souveränität Gottes zu Beginn dieser Studie gelernt haben, als wir das **Buch Daniel** durchgenommen haben.

### **Lukas Kapitel 24, Vers 49**

**„Und wisset wohl: ICH sende das Verheißungsgut Meines Vaters auf euch herab; ihr aber bleibt hier in der Stadt, bis ihr mit Kraft aus der Höhe ausgerüstet worden seid!“**

Jesus Christus hatte den Jüngern schon zuvor den Helfer und Tröster verheißen. Nun sollten sie in Jerusalem bleiben und auf den Heiligen Geist warten und auf die Kraft, die Er in ihr Leben und in ihren Dienst bringen würde. Hier haben wir ein Prinzip, das jeder Gläubige beachten sollte. Die Jünger Jesu sollen dem Heiligen Geist nicht vorgreifen, sondern Seine Führung und Seine Kraft abwarten, bevor sie irgendetwas Neues versuchen.

### **Apostelgeschichte Kapitel 1, Verse 4-5**

**<sup>4</sup>Als Er so mit ihnen zusammen war, gebot Er ihnen, sich von Jerusalem nicht zu entfernen, sondern (dort) die (Erfüllung der) Verheißung des Vaters abzuwarten, »die ihr« – so lauteten Seine Worte – »von Mir vernommen habt; <sup>5</sup>denn Johannes hat (nur) mit Wasser getauft, ihr aber werdet mit dem Heiligem Geist getauft werden, und zwar nicht lange nach diesen Tagen (oder: nach wenigen Tagen von heute ab).«**

Nach der Begegnung mit dem auferstandenen Jesus Christus am See Genezareth kehrten die Jünger nach Jerusalem zurück, wo Er ihnen erneut erschien. Noch einmal sagte Er ihnen, dass sie die Stadt nicht eher verlassen sollten, bis der Heilige Geist gekommen war. Obwohl es hier nicht ausdrücklich erwähnt wird, war der Grund dafür, dass sie in Jerusalem bleiben sollten, der, dass dadurch die Bühne für Pfingstsonntag und für die großartige Predigt von Petrus bereitet wurde, die zur Erlösung von Tausenden von Juden führte. An jenem Tag wurden auch Tausende in das gesamte Römische Reich entsandt. Darunter befanden sich diejenigen, die wegen dem Fest der Erstlingsfrucht nach Jerusalem gekommen waren. Nun sollten sie wieder heimgehen und von den erstaunlichen Ereignissen erzählen, von denen sie Zeuge geworden waren. Dies geschah dann meist in den örtlichen Synagogen. Dorthin kamen später auch die Apostel und andere

Jünger, um zu verkünden und zu bestätigen, dass Jesus Christus der lang erwartete Messias war.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#).